

Fränkischer Werkstättenverbund

www.fraenkischer-werkstaettenverbund.de



Der **Fränkische Werkstättenverbund** ist ein Kooperationsprojekt von Werkstätten für Menschen mit Behinderung (WfbM).

Unser Ziel ist die Intensivierung der vertrieblichen Aktivitäten im Bereich der Eigenproduktion und somit die Sicherung und Stärkung der Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung.

Der **Fränkische Werkstättenverbund** ist seit 1995 eine erfolgreiche Kooperation von Werkstätten für behinderte Menschen in Franken, die auf ideeller Basis zusammenarbeiten. In den Werkstätten arbeiten Menschen mit Behinderung, welche unter modernen Produktionsbedingungen und hohen Qualitätsstandards Produkte des täglichen Bedarfs herstellen, wie: Wohnaccessoires, Holzspielwaren, Korbwaren, Keramik, Spiele, Textilien.

Der Verkauf dieser Produkte erfolgt in Eigenregie über Werkstattläden vor Ort, Messeauftritten, Internetshops und gemeinsamen Verkaufsveranstaltungen. Diese öffentlichkeitswirksamen Aktionen bei den verschiedensten Events tragen erheblich zur Gewinnung neuer Kunden bei und ermöglichen den Menschen mit Behinderung in und außerhalb der Werkstätten eine aktive Teilnahme am Arbeits- und öffentlichem Leben.

1. Unsere Ziele sind:

➤ die nachhaltige Entwicklung der Eigenproduktion

Wir haben uns zum Ziel gesetzt den Bereich der Fertigung von Eigenprodukten zu stärken. Durch die vielfältigen Anforderungen entstehen interessante, besonders rehabilitativ wertvolle Tätigkeiten zur Förderung von Menschen mit Behinderung.

➤ die Stärkung der eigenen und gemeinsamen Marktposition

Durch die Kooperation soll die eigene Marktprofilierung nachhaltig gestärkt werden. Ein professionelles Erscheinungsbild der Werbeträger sowie die verabredeten Qualitätsmerkmale der Partner, tragen zu einer positiven Markenbildung bei.

➤ die Verbesserung der Wirkung der vertrieblichen Aktivitäten

Mit den durchgeführten Aktivitäten wird eine Umsatzsteigerung der teilnehmenden Werkstätten beabsichtigt. Hierbei werden Synergieeffekte im Bereich Herstellung und Vertrieb genutzt.

Die Ausrichtung der fränkischen Kooperationspartner soll eine Steigerung der Rentabilität im Bereich der Eigenproduktion mit sich bringen. Das wird insbesondere durch das von allen teilnehmenden Werkstätten festgelegte Sortiment, wie auch die verabredeten Vertriebsmaßnahmen erreicht.

➤ **einen Beitrag zur Beschäftigungssicherung im Bereich Eigenproduktion zu leisten**

Die Beschäftigungslage in den einzelnen Werkstätten im Bereich der Eigenfertigung soll nachhaltig gestärkt werden. Mit den gemeinsamen Aktivitäten wird dazu beigetragen, dass Menschen mit Behinderung einen dauerhaften, zukunftsträchtigen Arbeitsplatz in diesem Bereich zur Verfügung gestellt werden kann.

➤ **Erfahrungsaustausch/ Fort- und Weiterbildung**

Es finden regelmäßige Treffen, Seminare und Weiterbildungen für die Teilnehmer statt.

➤ **Inklusion**

Das Recht auf Inklusion wird bei verschiedenen Events, im Werkstattladen vor Ort, Messeauftritten und sonstigen Aktivitäten verwirklicht.

➤ **Kooperationen**

Der Verbund als gemeinsamer und starker Partner für weitere Kooperationen und Aktivitäten.

2. Wer kann an dem Projekt teilnehmen und wie konkret ist die Beteiligung der Werkstätten für Menschen mit Behinderung:

➤ **Produzenten und Einzelhandel bzw. Werkstattladenbetreiber der WfbM**

Teilnehmer an dem Projekt sollen Erfahrung im Bereich der Eigenfertigung von Produkten haben, die an Endverbraucher vertrieben bzw. verkauft werden. Des Weiteren sollen Strukturen für den Vertrieb von Produkten an Endverbraucher bestehen. Durch diese Kombination versprechen wir uns einen größtmöglichen Vorteil in der Herstellung und Vermarktung der Produkte, da wir unmittelbar auf Produktion und Absatz Einfluss nehmen können.

➤ **Verlässliche Partnerschaft**

Wir sind ein rechtlich nicht organisierter Zusammenschluss von selbständigen Werkstätten für Menschen mit Behinderung. In der Kooperation gehen wir wechselseitige Verpflichtungen ein, deren Einhaltung für die Teilnehmer hohe Priorität hat. Über die Beteiligung weiterer Partnerwerkstätten muss im Rahmen der Kooperation Einvernehmen bestehen. Jede Werkstatt kann nach Darlegung der Gründe die Teilnahme an der Kooperation beenden.

➤ **Verbindliche Projekt- und Kostenzusagen**

Alle Kooperationspartner sind damit einverstanden, dass sie sich je nach Projekt an den Kosten angemessen beteiligen. Weiterhin verabreden die Teilnehmer, dass einmal begonnene Projekte nach Zusage der Beteiligten zusammen durchgeführt werden.

➤ **Regelmäßige Teilnahme an Treffen**

Regelmäßige Teilnahme an Besprechungen und Klausurtagungen sind Voraussetzung.

➤ **Qualitätsstandards**

Die Teilnehmer verpflichten sich, die für ihre Produkte geltenden Qualitätsstandards, gesetzliche Bestimmungen und bestehende Normen zu erfüllen.

Teilnehmer des Fränkischen Werkstättenverbundes:

- Dominikus-Ringeisen-Werkstätten, Maria Bildhausen, Münnerstadt
- Werkstatt Bruckberg, Diakonie Neuendettelsau, Bruckberg
- Werkstatt Neuendettelsau, Diakonie Neuendettelsau, Neuendettelsau
- Forchheimer Lebenshilfe Werkstätten, Forchheim
- Hochfränkische Werkstätten Hof, Hof
- Nüdlinger Werkstatt der Lebenshilfe Schweinfurt, Nüdlingen
- Töpferei noris inklusion, Nürnberg

- Werkstatt Sennfeld der Lebenshilfe Schweinfurt, Sennfeld
- RAW der Lebenshilfe Schweinfurt, Schweinfurt
- Regnitz Werkstätten, Erlangen

Die Teilnehmer des Fränkischen Werkstättenverbundes setzen sich aus Vertreter/Innen der in der Gemeinschaft beteiligten Werkstätten zusammen. Sie sind Marketing- bzw. Werkstattladenverantwortliche, Produktionsleiter und Fachkräfte in den jeweiligen Einrichtungen und sind für ihren Aufgabenbereich entscheidungsbefugt.

Alle Kooperationspartner sind gleichberechtigt, die Verantwortlichkeiten werden nach Bedarf geregelt.

Stand: 09.11.2013